



KNOLLCONSULT



Projekt: Wohnbau nördlich Heeresspital - Zieselvorkommen

Auftraggeber: **Kabelwerk Bauträger GmbH**
Helene-Potetz-Weg 7
1120 Wien

Donau City Wohnbau AG
Leonard-Bernstein-Straße 4-6/3/1
1220 Wien

Auftragnehmer: **Knollconsult Umweltplanung ZT GmbH**
A-1020 Wien, Obere Donaustraße 59
Tel. +43 1 2166091, Fax DW 15
office@knollconsult.at
www.knollconsult.at

Dr. Ilse Hoffmann
Department für Verhaltensbiologie
Universität Wien
01/4277 54469
1090 Wien, Althanstrasse 14
ilse.hoffmann@univie.ac.at

Betreff: **Bericht ökologische Aufsicht 14.07.2014**

Aufgabenstellung und Berichtsumfang Bewirtschaftung

Gemäß Schreiben vom 20.03.2012 ist eine naturschutzbehördliche Bewilligung für die angeführten Maßnahmen im Rahmen der landwirtschaftlichen Bewirtschaftung auf den Flächen nördlich des Heeresspitals nicht erforderlich.

Die Einhaltung der Rahmenbedingungen bzw. Auflagen ist gemäß Bescheid vom 10. April 2013 durch eine ökologische Bauaufsicht zu überprüfen und entsprechend zu dokumentieren. Die Berichte sind der Behörde zum 20. Jänner, 15. April, 15. Juli und 15. Oktober zu übermitteln.

Dokumentation Bewirtschaftung 2. Quartal 2014

Die Arbeiten zur Bewirtschaftung der Projekt- und der Ausgleichsflächen (bis auf A4 und A5) obliegen dem Maschinenring Mittleres Weinviertel. Die Ausgleichsflächen A4 und A5 werden durch die Marchfeldkanal Betriebsgesellschaft betreut. Die ökologische Bauaufsicht erfolgt durch Dr. Ilse Hoffmann und/oder DI Thomas Knoll und Mag. Alexander Wagner bzw. in Vertretung DI Karin Moser.

Wegen der extremen Trockenheit bis März 2014 (www.zamg.ac.at) war bis Ende April keine Mahd erforderlich. Die Mäharbeiten wurden am 8.5.14 auf den Projektflächen (Zonen 2b und 3) begonnen. Die Ausgleichsflächen A2, A4, A5, A6 West und A9 wurden Mitte Mai in den KW 20 und 21 gemäht. Am 22.5.14 wurde die Mahd der Projektfläche beendet. Das Mähgut wurde auf allen gemähten Flächen entfernt.

Aufgrund der Vegetationsentwicklung in den niederschlagsreichen Monaten April und Mai (www.zamg.ac.at) erfolgte eine neuerliche Mahd auf A2, A6 West und A9 bereits Anfang Juni in KW 23, in der auch die nach wie vor von Luzerne dominierten Flächen A3, A6 Ost, A7 und A8 gemäht wurden. Das Mähgut wurde entfernt, wobei die Luzerne zunächst zum Trocknen auf den Flächen belassen und in KW 24 aufgesammelt wurde.

Die nächsten Mäharbeiten auf den Projekt- und Ausgleichsflächen sind für Mitte Juli geplant.

Initialröhren

Am 15.5.14 wurden auf den Ausgleichsflächen A7 und A8 mittels Schlagbohrer und Dieselaggregat insgesamt 32 Initialröhren angelegt. Dabei handelt es sich um ein bereits in der Gehegehaltung von Zieseln, aber auch bei der Umlenkung von Feldhamstern bewährtes Anreizsystem. Die rund 50 cm tiefen Röhren haben - wie Zieselbauöffnungen - etwa fünf Zentimeter Durchmesser und animieren ein explorierendes Tier, weiter zu graben und so ein eigenes Bausystem zu schaffen.

Aufgabenstellung und Berichtsumfang Monitoring

Mit Bescheid vom 28.03.2012 wurde von der Magistratsabteilung 22 eine naturschutzbehördliche Bewilligung für den zum Fang und Wiederfang mittels Drahtwippfallen sowie zur Markierung mittels RFID-Transponder und Farbmarkierungen von Exemplaren der streng geschützten Tierarten Europäisches Ziesel (*Spermophilus citellus*) und Feldhamster (*Cricetus cricetus*) zu Monitoringzwecken bis zum 30.06.2014 erteilt.

- Die ökologische Bauaufsicht hat die projektgemäße Ausführung des Vorhabens zu überwachen. Sie hat nach Abschluss der durchgeführten Maßnahmen umgehend einen schriftlichen Bericht an die Naturschutzbehörde zu übermitteln.
- Die Einhaltung der Rahmenbedingungen bzw. Auflagen ist gemäß Bescheid vom 10. April 2013 durch eine ökologische Bauaufsicht zu überprüfen und entsprechend zu dokumentieren. Die Berichte sind der Behörde zum 20. Jänner, 15. April, 15. Juli und 15. Oktober zu übermitteln.

Ein Antrag auf Verlängerung der Bewilligung wurde vor deren Ablauf bei der Magistratsabteilung 22 eingebracht.

Zwischenbericht vom 14.07.2014

Die Baukartierungen wurden am 11. April fortgesetzt und ergaben bis 3.7.14 insgesamt 229 von Ziesel- oder Hamstern genutzte Bausysteme (Tab. 1, Abb. 1). Im Vergleich zum Maximalbestand 2013 (Quartalsbericht Jänner 2014: Tab. 1) entspricht dies einem Populationswachstum von insgesamt 6 %, wobei der Bestand in Zone 2a am stärksten gewachsen ist (22,7 %). Letzteres könnte darauf zurückzuführen sein, dass der westliche Bereich von Zone 2a bereits verbracht und sich in der Ruderalflur für Ziesel und Hamster attraktive Nahrungsbestandteile entwickeln: So waren nach der ersten Blüte des Klatschmohns (*Papaver rhoeas*) bei fast jeder Bauöffnung Mohnkapselreste zu finden, und auch der dort massenhaft aufkommende Feinstrahl (*Erigeron annuus*, Neophyt aus Nordamerika) wird in jungen Stadien von Zieseln gern genommen.

Tab. 1: Europäische Ziesel und Feldhamster in den einzelnen Bereichen (Zonen) der Projektfläche

	Zone			
	1	2a	2b	3
Bausysteme	10	54	122	43



Abb. 1: Ergebnisse des Monitoring auf der Projektfläche von 2.3. bis 3.7.14. Ocker ... Ziesel- oder Hamsterbau / -öffnung, grün ... Ziesel (aktuell benutzter Bau, bei dem seit 2012 mindestens einmal Ziesel gefangen wurden). Das Satellitenbild zeigt den Stand der Bewirtschaftung am 28.4.12 (Saatbett mit intermittierenden Brachstreifen im Westen, geeggt vormaliger Ackerstreifen am Nordrand der Projektfläche)

Tab. 2: Zieselbaue in den Ausgleichsflächen	A2	A3	A4	A5	A6	A7	A8
Mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit	3	5	1	2	2	1	1
Eher atypisch bis unwahrscheinlich	2	2	3	3	2	1	1

Bei weiteren Begehungen der Ausgleichsflächen waren 29 bewohnte Baue zu finden, und zwar auf allen Ausgleichsflächen mit Ausnahme von A9 (Tab. 2). Bei je einer neuen Öffnung auf A7 und A8 handelte es sich um offensichtlich von Zieseln erweiterte Initialröhren.

Die Fang-Wiederfang-Versuche im Zuge des Monitoring wurden bis 30.6. fortgesetzt und ergaben weitere 41 Fänge von 18 Zieseln, nämlich 10 Männchen und acht Weibchen. Wieder fand sich der bereits mehrfach dokumentierte helle Farbschlag (Abb. 2, Tab. 3: 'hell').



Abb. 2: Am 10.5. in Zone 2a wiedergefangenes Männchen mit heller Fellzeichnung

Weiters bemerkenswert waren vier Wiederfänge bereits 2012 gechippter Individuen (Tab. 3), die auf Basis der damaligen Altersschätzung mittlerweile mindestens drei Jahre alt sind, ein Männchen sogar mindestens vier. Dies weist auf Ortstreue und Langlebigkeit¹ vor allem der männlichen Ziesel auf der Projektfläche hin. Was die in sechs Fällen nach Westen tendierende Verlagerung der individuellen Fangorte betrifft (Tab. 3), so liegt nahe, dass auch dafür attraktive Nahrungsbestandteile in der verbrachenden Zone 2a verantwortlich sind.

¹ Hoffmann et al. 2003: "Maximum observed life span was 4 years for males and 6 years for females" (Journal of Mammalogy 84, p. 619)

Tab. 3: Von 27.3. bis 28.6.14 zu Monitoringzwecken gefangene Ziesel. Lage (Zone) und Datum von erstem und bislang letztem Fang, Distanz zwischen den am weitesten entfernten und (vorherrschende) Richtung zwischen aufeinander folgenden Fangorten

	ID	Erstfang (Datum)	Wiederafang (2014)	Distanz (m)	Richtung
♀	12.002	2b (13.4.12)	2b (2.5.)	80	Nord
♂	12.009	2a (2.5.12)	2a (26.6.)	50	Nordwest
♀	12.013 (hell)	2b (19.5.12)	2a (24.4.)	120	Nordwest
♂	12.020	2a/2b (17.7.12)	2b (2.5.)	120	Ost
♀	13.006	2b (3.7.13)	2a (28.6.)	70	Nordwest
♂	13.011	2b (7.9.13)	2a (24.4.)	60	Nordwest
♂	13.012	2b (26.9.13)	2b (11.4.)	70	Nord
♂	13.100	2a (31.7.13)	2a (28.6.)	50	Südwest
♂	14.000	2b (27.3.14)	2a (2.5.)	30	Südost
♂	14.001 (hell)	2b (27.3.14)	2a (10.5.)	60	Südwest
♀	14.002 (hell)	2b (4.4.14)	2b (24.4.)	40	erratisch
♀	14.003	2b (4.4.14)	2b (2.5.)	20	Nord
♀	14.004	2b (11.4.14)	2b (24.4.)	0	--
♀	14.005	2b (24.4.14)	2b (2.5.)	20	Südsüdost
♀	14.006	2b (24.4.14)	2b (2.5.)	20	Südost
♂	14.007	2b (2.5.14)	2b (2.5.)	30	Ostsüdost
♂	14.101	2a (26.6.14)	-- --	--	--
♂	14.102	2a (26.6.14)	-- --	--	--